



Winterwanderung 2. Februar 2008

Auch in diesem Winter konnten die Paddler des LKV beweisen, dass sie nicht nur paddeln sondern auch wandern können – Ziel war in diesem Jahr der Nuthe-Nieplitz-Naturpark. Noch nie davon gehört? Ich vorher auch nicht! Aber der Organisator Lutz Habrecht vom ESV Lok Oberschönevide hat bisher immer attraktive Ziele ausgesucht – das würde in diesem Jahr wohl nicht anders sein.

Dank krankheitsbedingter Ausfälle war die WSG „nur“ mit 13 von insgesamt etwas mehr als 50 Wanderern dabei – trotzdem eine aus meiner Sicht gute Beteiligung. Treffpunkt war um 9.40 Uhr der Hauptbahnhof Potsdam, von dort sollte es mit dem Bus nach Michendorf gehen – das hat auch erst einmal gut geklappt.

Dummerweise war aber in Michendorf unser Anschlussbus nach Stücken weg, also wurde hektisches Hinterhertelefonieren notwendig. Und Lutz hat es tatsächlich geschafft, dass der nur 2 x täglich verkehrende Bus umgedreht hat um uns einzusammeln. Zum Glück hatte er im Vorfeld unsere Gruppe avisiert und man war sich dann of-

fensichtlich dessen bewusst, dass man einen Fehler gemacht hat.



Mit ein wenig Verspätung in Stücken angekommen sind wir dort erst einmal in das dörfliche Ereignis des Jahres hineingeraten – einen Faschingsumzug; ich dachte bisher, dass es so etwas vornehmlich in katholischen Landstrichen gibt, aber man lernt halt nie aus.

Nach wenigen Kilometern waren wir schon an unserem ersten Zwischenstop in Blankensee mit dort in einer Freizeitstätte organisiertem Mittagstisch und anschließender Besichtigung des Heimatmuseums – klingt zwar eher muffig, war aber auch dank der Führung recht interessant.



Danach ging die Wanderung an Schloss Blankensee und der Johannischen Kirche vorbei weiter nach Glau-Friedensstadt. Noch nie davon gehört? Ich vorher auch nicht! Bei Friedensstadt handelt es sich um eine Anfang der 1930er-Jahre von einer evangelischen „Abspaltung“ gegründete Siedlung, die bis 1994 als sowjetische/russische Kaserne genutzt und dann zurückgegeben wurde, allerdings nicht in bestem Zustand. Seither wird versucht, die Friedensstadt quasi wieder aufzubauen – und dies nicht ohne Erfolg, denn eine ganze Reihe der Gebäude erstrahlen bereits in neuem Glanz. Die interessante Geschichte der Johannischen Kirche und der Siedlung Glau-Friedensstadt werden auf einer Reihe von Tafeln anschaulich erläutert.



Der Rest der Wanderung führte ohne weitere Höhepunkte quer durch die Botanik und teils entlang der Nuthe bis zum Ziel Trebbin – bei bestem Wetter mit viel Sonnenschein durch eine nette Umgebung.

In Trebbin waren die angesagten 14 Kilometer erreicht und per Regionalbahn führte uns der Weg zurück nach Berlin.



Bernhard Nentwich

Ich muss gestehen: ohne die Winterwanderung wäre eine von vielen vorhandenen Wissenslücken definitiv nie geschlossen worden!